

Leutnant d.R.

Josef Schreiber

geb. 24.12.1919 Mindersdorf
gest. 01.02.1945 Festung Posen



Heer

Zugführer in der Fahnenjunkerschule

RK 31.03.1943 Feldwebel d.R.
309. EL 05.10.1943 Oberfeldwebel d.R.

Auszeichnungen

EK II am 10.09.1941
EK I am 18.09.1941
Nahkampfspange in Silber 1943
Infanterie-Sturmabzeichen in Silber 1941
Verwundetenabzeichen in Schwarz 1941
Ostmedaille am 27.07.1942

Beförderungen

1938 Rekrut
1939 Gefreiter
1940 Unteroffizier
1943 Oberfeldwebel
1944 Fahnenjunker-Oberfeldwebel
1945 Leutnant d.R. posthum

6. Eichenlaubträger aus dem Unteroffiziersstand

Nach der Mittleren Reife und der Ableistung seines ARD ging Josef Schreiber im August 1938 freiwillig zur 7. / I.R. 14 nach Konstanz. Beim Vormarsch in Rußland übernahm Schreiber nach dem Ausfall seines Zugführers zeitweise das Kommando über den Zug und konnte mit diesem einen sowjetischen Gegenangriff abschlagen. Er blieb auch weiterhin Zugführer in der 4./I.R. 14. Es gelang ihm, eine nördlich von Oreleine beherrschende Höhe mit zwei Zügen Infanterie über die Nacht gegenstarke sowjetische Angriffe zu halten, wofür ihm am 31. März 1943 das Ritterkreuz verliehen wurde. Er war zur 7./ I.R. 14 zurückgekehrt und nahm mit dieser an der Kursker Offensive teil. Bei diesen Angriffen gelang es Schreiber mit seinem Zug mehrere Bunker zu erobern. Am 14. August 1943 übernahm er nach dem Tod des Kompaniechefs die nur noch 30 Mann starke 7. Kompanie. Nachdem er seinen Zug bei der 4. Kompanie wieder übernommen hatte, gelang es ihm in mehreren Gegenstößen die eingebrochenen Kräfte zurück zu drängen. Für diese Leistungen erhielt er am 5. Oktober 1943 das Eichenlaub überreicht. Ende 1944 wurde Schreiber zur Kriegsschule V nach Posen kommandiert und dort als Ausbilder eingesetzt. Mit den etwa 2000 Fahnenjunkern wurde auch Schreiber der anrückenden Roten Armee entgegengeworfen. Bei den schweren Kämpfen um Posen wird Fahnenjunker-Oberfeldwebel Schreiber seit dem 1. Februar 1945 als vermißt gemeldet. Am 27. Mai 1967 wurde die Bundeswehr-Kaserne des Panzergrenadier-Bataillons 292 in Immendingen als Erinnerung an den bewährten Soldaten in "Oberfeldwebel-Schreiber-Kaserne" umbenannt.